



GERD PIRCHER

Die wichtigste Lektion? Seine Kunden kennen!

Gerd Pirchers beruflicher Werdegang ist eigentlich ein Widerspruch in sich. Zumindest, wenn man davon ausgeht, dass nur jene weit in der Welt herumkommen, die sich immer wieder neu erfinden. Pircher, 47 Jahre, hat sein ganzes Leben bei derselben Bank gearbeitet. Extrem linear, nennt er seinen Berufsweg selbst. Aber es wird kaum Südtiroler geben, die für ihre Arbeit in mehr Ländern gelebt haben als er. Porträt über einen, dem Sprachen das Tor zur Welt geöffnet haben.



Gerd Pircher, Jahrgang 1972, wächst in St. Georgen auf. Nach dem Besuch der Handelsschule studiert er Betriebswirtschaftslehre in Parma. Seit 25 Jahren arbeitet Pircher bei der britischen Großbank HSBC, deren Generaldirektor er mittlerweile ist.

Sein Berufsleben ist geprägt vom geografischen Wandel: Zwölf Mal ist der Manager im Laufe der Jahre mit seiner Frau Elisabeth umgezogen. Die drei Söhne sind alle in einem anderen Land zur Welt gekommen. //

Banker werden, das war nie das erklärte Ziel von Gerd Pircher. Als er die Handelsschule in Bruneck abgeschlossen hatte, schrieb er sich für BWL ein. Weil er sich einbildete, dass einem dieses Studium am meisten Tore öffnen würde, wenn man selbst nicht so recht wusste, durch welches Tor man einmal gehen will. Nur, was er nicht will, das wusste er früh. In Innsbruck oder Trient studieren zum Beispiel. Das war einfach viel zu nahe an daheim.

Also Parma. Eine glückliche Fügung. Denn in der Stadt entdeckte er nicht nur seine Liebe zu gutem Essen, sondern verstand, wozu Sprachen gut sein können. Zwei Professoren hatten wesentlichen Anteil daran. Und dann kam die Freude am Reisen dazu, auch als Schlüssel zur Kultur eines Landes. „Das hat mich abgeholt und neugierig gemacht, mehr als ich ohnehin schon war.“

IMMER BEI DERSELBEN BANK

Pircher sitzt in seinem Büro in Mailand. Wenn er zum Fenster hinausschaut, sieht er den Mailänder Dom und das Castello Sforzesco. „Ich arbeite seit 25 Jahren und 22 Tagen für HSBC“, sagt er und muss selbst über diesen Satz lachen. Es ist seine erste richtige Arbeitsstelle, wenn man von ein paar Praktika und Sommerjobs in jungen Jahren einmal absieht. Den Job ergattert er durch Zufall, von der Bank hatte er vorher noch nie ge-



Alles auf Anfang: Zwölf Umzüge hat Gerd Pircher mit seiner Frau Elisabeth bisher gemeistert, die drei Söhne sind alle in einem anderen Land geboren. Wer den gebürtigen Pusterer kennt, weiß, dass er wieder aufbrechen wird.



Manager durch und durch: Seit über 25 Jahren arbeitet Gerd Pircher bei der britischen Großbank HSBC, deren Generaldirektor er mittlerweile ist. In der Hochphase des Covid-19-Notstandes führte er die Bank „praktisch von seinem Esstisch aus“.

hört. Es war das Jahr 1995 und die Bank gerade dabei, sich noch internationaler aufzustellen. Die Stellenbeschreibung sagte ihm zu. Gesucht wurden Menschen, die mobil sind und eine internationale Karriere im ständigen Wandel anstreben.

DIE WELTERKUNDUNG

Es ist der Beginn einer kleinen Welterkundung. Nach einem kurzen Training in Großbritannien, wo er in den Kader der permanent mobilen Generalisten aufgenommen wird, fängt er in Dubai an. Seine spätere Frau, Elisabeth, besucht ihn für ein paar Monate. „Wir haben gesehen, das kann gut gehen.“ Die teuerste Telefonrechnung? Pircher schmunzelt. „1.500 Dollar“, sagt er. Es folgen Hongkong, Thailand, Indien, Brasilien. Da lässt er sich ein Jahr lang beurlauben, um in Lausanne seinen MBA zu machen. Cambridge, London, Düsseldorf, Mailand, zurück nach Brasilien. Mittlerweile spricht er sechs Sprachen. Immer an seiner Seite: Seine Frau, mit der er zwölf Umzüge meistert und drei Söhne bekommt. Jeder kommt in einem anderen Land zur Welt. Und Pircher macht weiter Karriere. Dass seine

Frau sich beruflich neu erfunden hat, und jetzt genau das macht, was ihr Spaß bereitet, freut ihn besonders. Seit vier Jahren ist er wieder in Mailand. Wer Gerd Pircher kennt, weiß, dass er wieder aufbrechen wird.

DIE CHANCEN IN DER KRISE

Covid-19 ist nicht die erste Krise, die der Generaldirektor erlebt hat. „2007 und 2008 ging es darum, Risikoentscheidungen zu treffen. Jetzt hingegen ist Logistik ein zentrales Thema.“ Eines, in dem Unternehmen die Nase vorn haben, die sich möglichst schnell anpassen können. Über zwei Monate war die Bank praktisch zu, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Homeoffice. Smartworking war in der Zeit vor Corona bei HSBC kein Fremdwort. „Aber viele Vorgesetzte waren nicht davon begeistert.“ Während der schlimmsten Zeit der Corona-Krise arbeiteten mit einem Mal 85 Prozent von weltweit 235.000 Angestellten im Homeoffice. Die Erfahrungen waren positiv. Pircher ist immer noch erstaunt, wie viel im Dienstleistungssektor von zu Hause aus erledigt werden kann. „Ich habe die Bank praktisch vom Esstisch aus geführt.“ Selten konnte er

Entscheidungen so schnell treffen wie jetzt. Es ist die Geschwindigkeit, die sich Macher wie er öfter wünschen würden.

DIE WICHTIGSTE LEKTION

Manchmal kommt es aber auf Geduld an. Als kleiner Bub war Gerd Pircher oft im Geschäft seiner Eltern in Sand in Taufers. Der Despar-Markt Pircher, eine Institution, damals wie heute. Hier lernte er die wichtigste Lektion für sein späteres Berufsleben. „Mein Vater legte großen Wert darauf, seine Kunden zu kennen. Er nahm sich Zeit, merkte sich, welche Lebensmittel sie mochten und welche nicht“, sagt er. „Und er bestand darauf, dass wir jeden einzelnen Kunden mit dem Namen ansprechen.“

Kenne deine Kunden. Im Lockdown ist Gerd Pircher das Credo seines Vaters einmal mehr bewusst geworden. So einfach und doch so wirkungsvoll. // Verena Duregger

SÜDSTERN BUSINESS TALK 2020



Gerd Pircher ist wie fast 3000 andere Südtirolerinnen und Südtiroler Mitglied von Südstern, dem Netzwerk der Südtiroler im Ausland. Pircher ist einer von vier Speakern beim diesjährigen Südstern Business Talk am 2. Oktober. Das Thema der Online-Podiumsdiskussion: Die Zukunft ist jetzt. Wie die Corona-Kri-

se unsere Welt verändert. Normalerweise ist die Veranstaltung Partnern von Südstern vorbehalten. Aber da sie nun das erste Mal online stattfindet, erlaubt Südstern den Zugang allen Interessierten. Anmeldung unter: <https://hopin.to/events/sudstern-business-talk-2020>

A L A R M		
ALARMTECHNIK GMBH AHRAUE 12 I-39031 BRUNECK (BZ) TEL. +39 0474 530954 MOBIL. +39 335 6047838 E-MAIL: info@alarmtechnik.it INTERNET: www.alarmtechnik.it	BRANDMELDEANLAGEN EINBRUCHMELDEANLAGEN VIDEOÜBERWACHUNG	
T E C H N I K		